

Bothkamp - damals und heute

Noch immer ist Bothkamp eines der größten Güter in Schleswig-Holstein. Das im westlichen Kreis Plön gelegene Gebiet gehörte bis 1932 zum Kreis Bordesholm.

Historisch entwickelte sich Bothkamp um 1224 aus dem Hof Bistikesse (Bissee). Dieses Anwesen wurde 1538 von Otto Pogwisch an Johann Graf Rantzau (1492 - 1565) verkauft. Der Statthalter der Herzogtümer verlegte den Hof von Bissee auf den heutigen Standort von Bothkamp. Schon um 1540 erreichte das Gut eine Größe von 3.300 Hektar.

Über verschiedene Besitzer kam Bothkamp im Jahre 1812 in das Eigentum der Familie von Bülow. Erster Besitzer in dieser Reihe war Detlev Heinrich von Bülow (1782 - 1855). Sein ältester Sohn Friedrich Gustav (1814 - 1893) übernahm 1855 das Anwesen. Er beteiligte sich aktiv an der Schl.-Holst. Erhebung von 1848 und musste deshalb vorübergehend seine Heimat verlassen. Mit dem Namen Friedrich Gustav von Bülow ist der Bau und die Unterhaltung der Sternwarte verbunden. Der Kammerherr ließ die berühmte Anlage ab 1869 mit einem Kostenaufwand von 750.000,- Goldmark errichten. Allein der Refraktor aus Paris, kostete 150.000,- Goldmark. Zeitweise arbeiteten in der Sternwarte die Astronomen Dr. H. Vogel aus Leipzig und Dr. Oswald Lohse. Als dieser nach 10 Jahren nach Berlin berufen wurde, folgte Dr. de Ball. Er entdeckte auf Bothkamp 1882 den Planeten 230 Athamantis.

Der Betrieb der Sternwarte wurde 1914 mit Beginn des 1. Weltkrieges eingestellt. Die Instrumente sind 1931 abgebaut und z.T. der Christian-Albrechts-Universität in Kiel übergeben worden. Der Refraktor wurde 1942 bei einem Bombenangriff im 2. Weltkrieg in Kiel zerstört. Das Gebäude der Sternwarte wurde um 1935 abgetragen.

Ab 1893 trat Cai von Bülow das Erbe an. Von 1918 bis 1976 war Harry von Bülow (*1897) Herr auf Bothkamp. Seine 3 älteren Brüder sind im 1. Weltkrieg gefallen. Walter (1894 - 1918) war Fliegeroffizier im Jagdgeschwader Richthofen. Er wurde mit dem Pour le merite ausgezeichnet. Auch Harry von Bülow war ein leidenschaftlicher Flieger. Er verfügte nach dem 1. Weltkrieg zwischen dem Haupthof und Hof Siek über einen Flug-

platz und einen Hangar mit eigenem Flugzeug. Im 2. Weltkrieg (1939 - 45) war er Oberst der Luftwaffe. Er wurde mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nach 1945 waren auf Bothkamp bis zu 350 Flüchtlinge und Vertriebene untergebracht. Im Herrenhaus residierten Offiziere und Personal der britischen Besatzungsmacht.

Harry von Bülow ließ sich ab 1950 in der Nähe des Hofes Alt-Bokhorst ein reetgedecktes Eigenheim bauen. Dort wohnte er mit seiner Ehefrau Rosa (geb. Parzevall) bis zu seinem Ableben (1976). Heute sind die beiden Söhne die Besitzer des Gutes Bothkamp. Conrad von Bülow wohnt mit seiner Familie auf Hof Siek. Er ist zuständig für den nördlichen Gutsbezirk einschließlich der historischen Hofanlage sowie die Meierhöfe Siek und Schönhagen mit einem Waldanteil. Sein Bruder Harry ist mit seiner Familie auf dem früheren Meierhof Alt-Bokhorst ansässig. Die Gesamtgröße von Bothkamp beträgt heute ca. 2.000 Hektar.



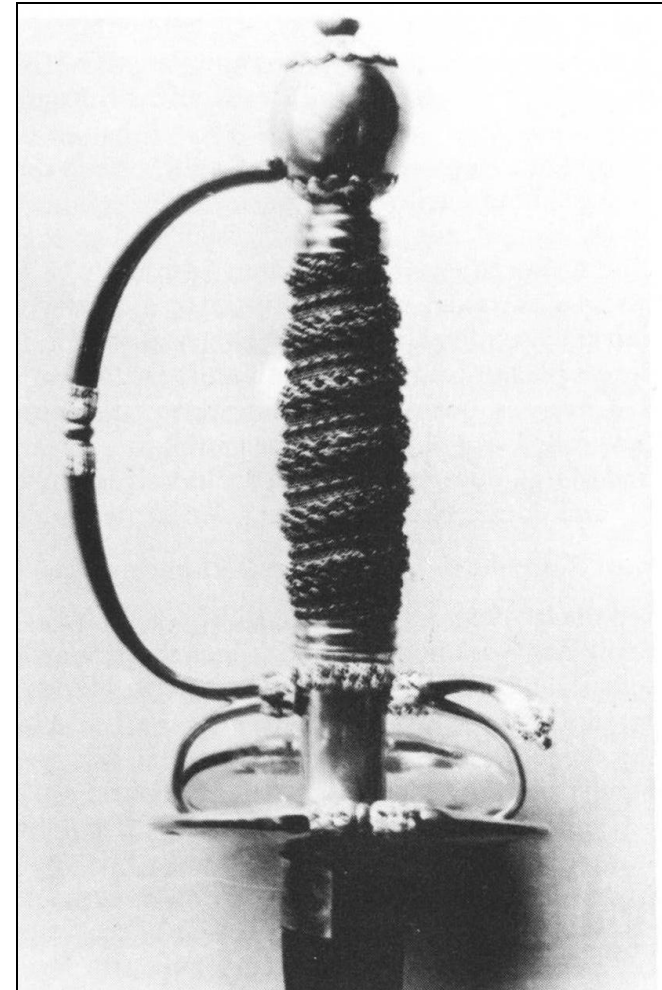
Bothkamp um 1840

Das klassizistische Herrenhaus wurde im 18. Jh. erbaut. Der 2-geschossige Breitbau mit Freitreppe und Gitter von 1794 wird eingerahmt durch 2 Kavaliershäuser aus dem Anfang des 19. Jh. Von 1957 bis 1981 gab es hier

ein Seniorenheim des Johanniterordens. Jetzt wird das Haus privat von einer Familie bewohnt. Die Stuckarbeiten werden dem Italiener Francesco Antonio Tadey zugeschrieben, der vor allem auf Emkendorf und Knoop tätig war. Der Vorgängerbau des Herrenhauses war durch Einflüsse der italienischen Renaissance geprägt. Einige Medaillons aus Terracotta, geschaffen von dem Lübecker Bildhauer Statius von Düren, blieben in der Fassade eines ehem. Bauernhauses in Kirchbarkau erhalten.

Beachtliche Bauwerke sind auch die beiden Torhäuser auf Bothkamp. Die große 2-türmige Anlage mit 2 vierkantigen Türmen und Glockenwerk sowie einer großen Uhr stammt von ca. 1714. Das Kleine Torhaus trägt die Namen von Bendix von Ahlefeldt (1671 - 1723) und seiner Ehefrau Margarethe von Rumohr mit der Jahreszahl 1711.

Insgesamt bietet die Hofanlage von Bothkamp mit dem anschließenden Park noch immer einen sehr ansprechenden Anblick. Die legendäre Größe des Gutes und das stattliche Herrenhaus fand in einem bekannten Wort in unserer engeren Heimat seinen Niederschlag: „Dat schient, as Bothkamp in Düstern!“



*Degengriff – Jos. Rantzau – 1650
(Quelle: Heinrich Pöhls, Bothkamp - eine Heimatkunde, Bordesholm 1977)*